

Klaus Fiedler bleibt an der Spitze

Mittelstands-Union: Infrastruktur als Grundlage jeder Standortpolitik – Besuch bei der Firma Sorcole

Von Josef Heisl

Hutthurm. In der Jahreshauptversammlung der Mittelstands-Union (MU) für Stadt und Landkreis Passau wurde der Passauer Klaus Fiedler als Vorsitzender einstimmig bestätigt. Aus dem Kreis der Mitglieder wurden die geforderten Ausgleichsflächen bei Betriebsvergrößerungen als großes Problem kritisiert. Bürgermeister Hermann Baumann zeigte in seinem Kurzvortrag auf, dass eine funktionierende umfassende Infrastruktur Grundlage für jede Standortpolitik sei.

Der Vorsitzende konnte in den Räumen der Firma Sorcole im Hutthurner Gewerbegebiet auch MdL Dr. Gerhard Waschler, Vize-Landrat und CSU-Kreischef Raimund Kneidinger, Bürgermeister Hermann Baumann, JU-Kreischef und Landtagskandidat Stefan Meyer, CSU-Stadtschef Dr. Holm Putzke und Firmenchef Dipl.Ing. (FH) Günter Brunner besonders begrüßen. Ein Teil der Ehrengäste durfte zum Thema „Merkmale und Voraussetzungen für eine erfolgreiche Standortpolitik“ aufs Podium. Im Vorgriff stellte Fiedler fest, es sei faszinierend, was hier in der Marktgemeinde schon passiert sei.

Man vertrete den Mittelstand, setze sich für eine Verbesserung der Kommunikation zwischen Mittelstand und Politik ein und wolle damit einen positiven Beitrag für eine erfolgreiche CSU leisten, machte Fiedler in seinem Zweijahresbericht deutlich. Man habe die Landesausstellung, die Firmen Rathmayer in Passau, Gell in Thyrnau und Mittermeier in Hundsdorf besucht. Ein Highlight sei der Besuch von Staatssekretär Franz Pschierer gewesen.



Sie besprachen viele Themen von Verkehr bis Flächenverbrauch: der Vorsitzende der Mittelstands-Union Klaus Fiedler (6.v.l.) mit seinem Team und den Diskussionsteilnehmern. – Fotos: Heisl

Große Bedeutung habe für den Mittelstand die berufliche Bildung, die man in einer gemeinsamen Veranstaltung mit der Jungen Union thematisiert habe. Mit MdB Andreas Scheuer habe die MU einen politischen Frühschoppen für Unternehmer organisiert. Weiterer Höhepunkt sei das Wirt-Gespräch mit Dr. Markus Söder gewesen – damals noch Finanzminister. Der Fachkräftemangel sei nach wie vor ein großes Thema der Mittelstands-Union, schloss Fiedler.

Wolfgang Leitl präsentierte geordnete Finanzen, die Kassenprüfer Maximilian Fuchs und Markus Ihle bescheinigten eine ordentliche Arbeit.

Hutthurm sei in der Region das Sinnbild für wirtschaftliche Entwicklung, stellte Raimund Kneidinger fest. Die Wirtschaft brauche Wege, was sich auch hier zeige. Die Argumente von der Versiegelung der Landschaft werden dadurch widerlegt, dass hier nur 1,6 Prozent des Gemeindegebietes mit Gewerbeflächen überzogen seien. Die Nachfrage sei weiter groß. Bezirksrat Peter Erl aus Osterhofen nannte den Kreisver-



Günter Brunner erläutert den Gästen den Produktionsablauf bei Sorcole.

band einen der Aktivsten, der aktuelle Themen aufgreife. Er betonte, dass es zur GroKo gekommen sei. Er setze viel auf Söder, fuhr Erl fort, und betonte, die Regierungsbildung sei ein Signal zum Aufbruch. Die CSU müsse die Landtagswahl alleine gewinnen, denn Koalitionen seien nach Berlin ein Horrorgedanke. „Wir haben eine offene Flanke zur FDP, wohin viele Stimmen verloren wurden“, meinte Dr. Holm Putzke. Die sozialen Probleme müssen

gelöst und eine starke Mittelstandspolitik gemacht werden, dann seien die Stimmen zurückzubekommen.

Unter Moderation von Michael Hasenberger folgte das Experten-Podium. Hermann Baumann schilderte die triste Situation, als Optyl mit 1400 Beschäftigten in seiner Gemeinde die Pforten schloss. Doch bald hätten sich in den freien Hallen Existenzgründer niedergelassen. Dank der hervorragenden Verkehrsanbindung, der

guten Erschließung seien seit seiner Zeit als Bürgermeister mittlerweile 36 Firmen gekommen oder hätten erheblich erweitert.

„Wir schaffen schnelles Baulrecht, wir halten Grundstücke vor, haben eine Willkommenskultur und bei uns ist die Ansiedlung Chefsache“, zählte Baumann auf und meinte, „der Schnelle frisst den Langsamen“. In seiner Zeit sei das Gewerbesteueraufkommen von 500 000 auf fast drei Millionen Euro gewachsen.

Günter Brunner plädierte dafür, Leerstände abzureißen und bedarfsgerecht neu zu bauen. MdL Dr. Waschler sah die Landtagswahl als ganz entscheidend für die Zukunft. Der Kunststoff-Technologie-Campus habe hier eine Heimat gefunden. Eine hervorragende Planung sowie mehrere wichtige Gespräche in München, bei denen er vortragen durfte, hätten wohl den Ausschlag gegeben.

Zum Hochschulstandort meinte Brunner, es werde hier im Gebäude dafür ein Versuchslabor und mehrere Räume geben. Die digitale Infrastruktur sei noch eine Katastrophe. Die immer wieder diskutierte Nordumfahrung sei dringend notwendig, aber nicht auf dem überlasteten Autobahnzubringer. Er forderte auch die Firmen auf, hier endlich klar Stellung zu beziehen.

NEUWAHLEN

Vorstand Klaus Fiedler, Stellvertreter Dr. Chrysant Fischer, Gerlinde Kaupa und Markus Mildnerberger, Kassier Wolfgang Leitl, Schriftführer Armin Baisch, Beisitzer Michael Hasenberger, Armin Dickl, Roland Schuster, Tobias Semmler, Cornelia Wasner-Sommer, Christoph Amsl, Walter Raab und Freiherr Ferdinand von Aretin; Kassenprüfer Maximilian Fuchs und Markus Ihle.